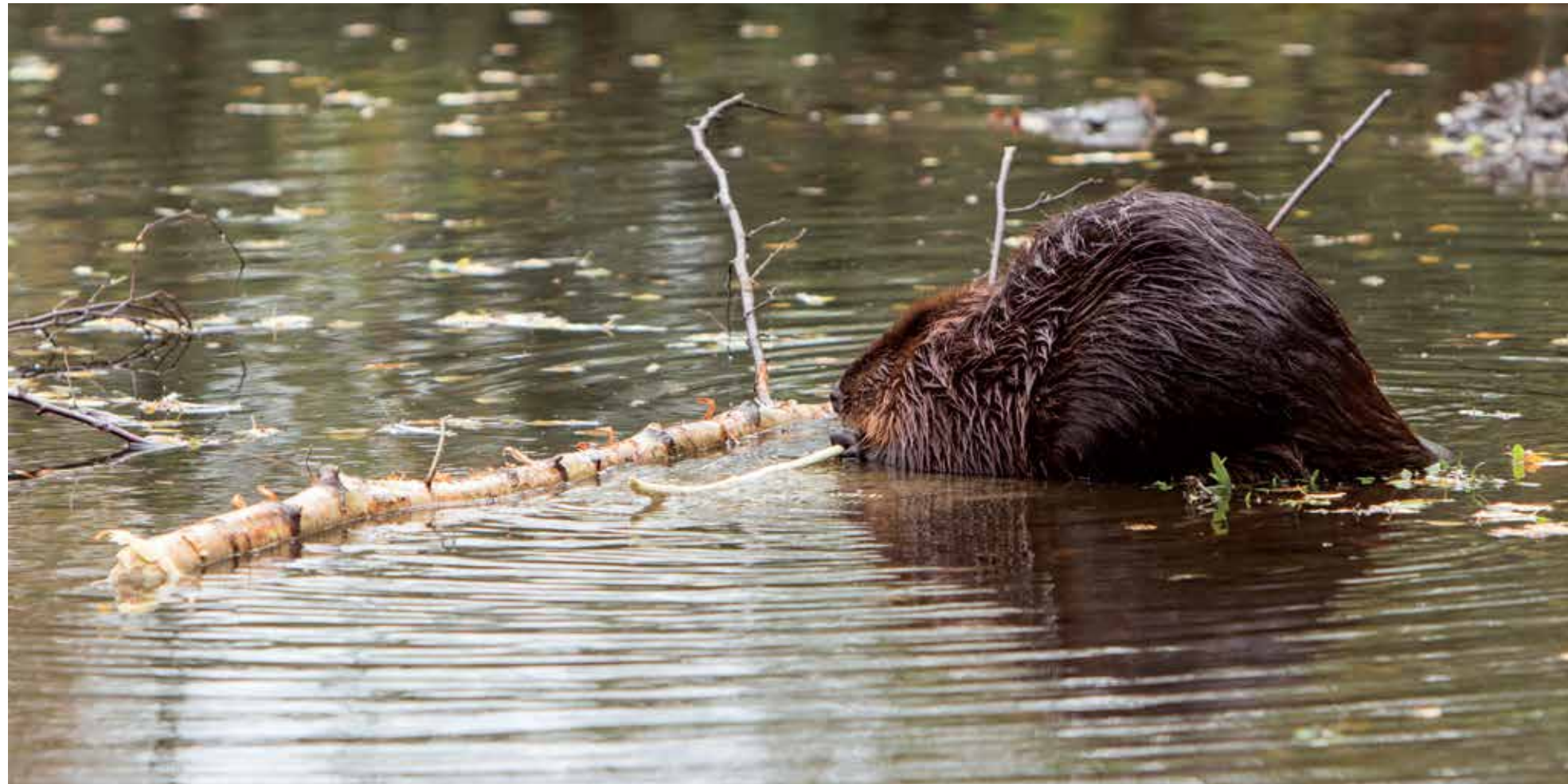


Der Biber ist Europas grösstes Nagetier. Einst fast ausgerottet, hat er unterdessen wieder Fuss gefasst an unseren Flüssen. Die nachtaktiven Tiere live zu beobachten ist eher selten, aber ihre Spuren sind unübersehbar. Auch in Ruppoldingen ist eine Biberfamilie zuhause und gestaltet die Landschaft mit.



Gefräßige Nager

Biber sind stattliche Tiere, bis zu 25 kg bringt ein erwachsenes Tier auf die Waage. Entsprechend hungrig sind die Nagetiere, die übrigens reine Vegetarier sind! Im Sommerhalbjahr ernähren sich die Biber hauptsächlich von Gräsern, Kräutern und Blättern, auch ein ufernahes Maisfeld vermag sie anzulocken. Im Winter sind Bäume, insbesondere Weiden, ihre Hauptmahlzeit - rund 1 Kilogramm Rinde verputzt ein Tier pro Tag. Mit seinen kräftigen Nagezähnen schafft es ein Biber, einen Weichholzbaum von 50 cm Durchmesser in einer Nacht zu fällen.

Trautes Biberheim

Ihre Wohnhöhlen graben die Biber vom Fluss aus in die erdigen Uferböschungen. Der Zugang durch das Wasser schützt die Biber vor eindringenden Feinden. Die Luftlöcher dieser Höhlen sowie allfällige eingebrochen Stellen werden mit Ästen abgedeckt. Umfangreiche oberirdische Wohnkonstruktionen aus Ästen und Zweigen werden „Biberburg“ genannt. Dämme werden nur gebaut, wenn das Gewässer nicht tief genug und der Eingang zum Bau noch nicht unter Wasser liegt. Eine Biberfamilie besetzt je nach Lebensraumqualität einen Uferabschnitt von 500 m bis 5 km und verfügt über mehrere Wohnbauten.

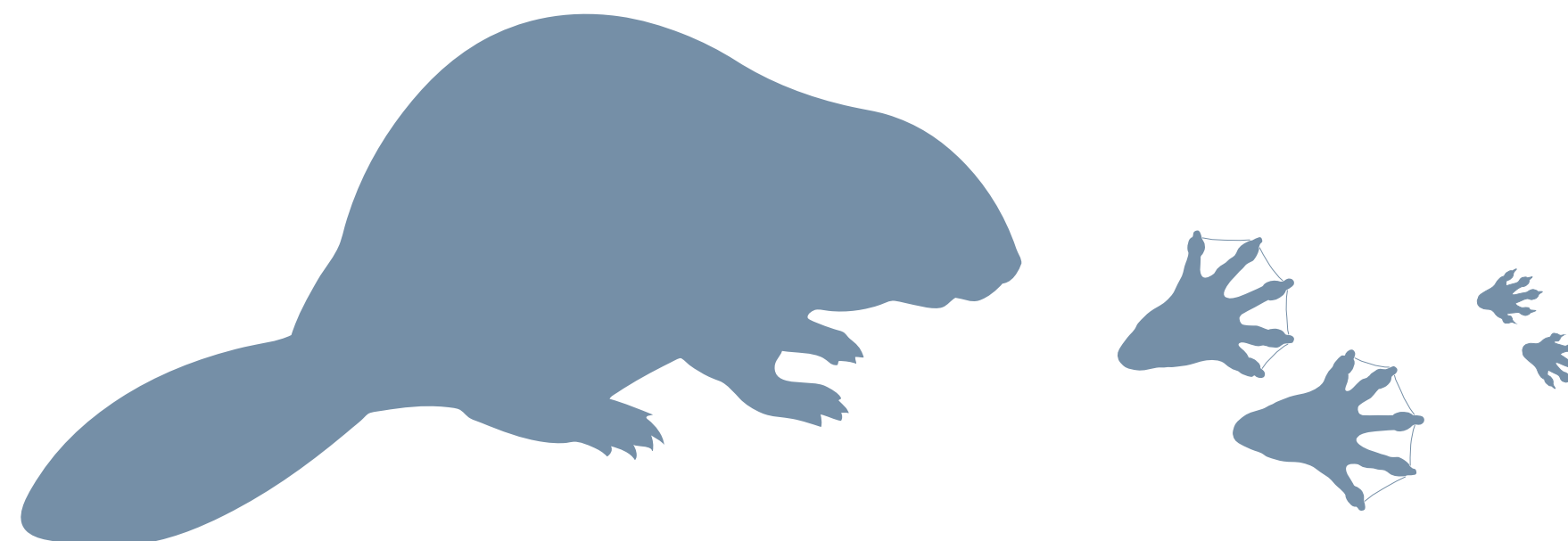
Familienleben

Neben den Elterntieren, die sich ein Leben lang treu blieben, besteht eine Biberfamilie auch aus den Jungtieren des aktuellen und des Vorjahres. Im Mai kommen zwei bis drei Junge zur Welt. In ihrem dritten Sommer machen sich die Jungbiber auf, ein eigenes Revier zu finden. Die langen Wanderungen verlaufen oft gefährlich. Die Jungtiere müssen immer wieder besetzte Reviere durchqueren, die von ihren Besitzern aggressiv verteidigt werden. Natürliche Feinde besitzt ein erwachsener Biber nicht, die häufigste Todesursache ist der Strassenverkehr.

Mai 2017: Biber auf Abwegen

Da staunte eine Autofahrerin in Rothrist nicht schlecht: Mitten in der Nacht beobachtete sie einen Biber dabei, wie er gemütlich durch die Gemeinde spazierte. Unterwegs zur Migrol-Tankstelle mied er die Strasse und hielt sich stattdessen vorbildlich auf dem Trottoir.

Und es kommt noch besser: «Über den Fussgängerstreifen ist der Biber zur Tankstelle gelaufen», sagt die Zeugin gegenüber «20 Minuten». An der Tankstelle angekommen habe sich das Tier für die Zapfsäulen interessiert, weshalb sie die Polizei rief. «Das hätte für das Tier und die Autofahrer sehr gefährlich werden können.» Daraufhin machte der Jagdaufseher dem Ausflug ein schnelles Ende und brachte den Biber zurück an die Aare.



Häsch gseh?

Findest du die Biber Spuren, die wir hier zusammen getragen haben? Und den Biber selbst? Hättest du gedacht, dass Biber so gross sind?



Wotsch meh wüsse?



Fotos, Videos, und Broschüren sowie Veranstalter von Biberexkursionen findest du online unter:
www.ruppoldingen.ch/9
 oder QR- Code einscannen

